

Nebeneinander stellen Warum die Pkw-Maut auch für Logistiker wichtig ist. **3**

Miteinander reden Mit wem LH-Cargo-Chef Karl Ulrich Garnadt alles sprechen will. **6**

Zueinander finden Wie sich Arbeitgeber und Bewerber attraktiv machen. **10, 13**

10. Mai 2011 in München

mariLOG

Maritime Konferenz
auf der transport
logistic

www.marilog.de

DEUTSCHE VERKEHRS-ZEITUNG

DVZ

DEUTSCHE LOGISTIK-ZEITUNG

Ausführliches Programm

mariLOG

Internationale
Konferenz für
maritime Logistik

unter www.marilog.de

Nr. 48/49 ■ 65. Jahrgang

Donnerstag, 21. April 2011

C 2497 ■ Einzelpreis 3,50 EUR

Frage der Woche

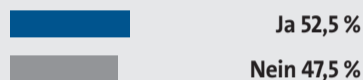
Sollte die Maut für kleine Nutzfahrzeuge und Pkw jetzt eingeführt werden?

Antworten Sie bitte unter „Frage der Woche“ auf der DVZ-Homepage. www.dvz.de

DVZ.de

So stimmten unsere Leser in der vergangenen Woche ab:

Ist der bundesweite Tag der Logistik ein adäquates Mittel für Sie, um Nachwuchs für Ihr Unternehmen zu gewinnen?



Transportbarometer

Laderaum auf Europas Straßen ist sehr knapp

Kurz vor den Osterfeiertagen gibt es kaum noch frei verfügbaren Laderaum auf dem Markt. Dies geht aus dem aktuellen Transportbarometer von DVZ und TimoCom hervor. Gegenüber der Vorwoche hat sich die Frachtraumsituation bei den Verkehren mit dem europäischen Ausland weiter verschärft. Der Zeiger zeigt für nun 72 Prozent Fracht bei 28 Prozent Frachtraum nach zuvor 67:33. Innerdeutsch ist es mit 89:11 (83:17) noch knapper. [DVZ 21.4.2011 \(sr\)](http://www.dvz.de)

■ Transportbarometer Seite 4

DVZ Sonderbeilage

Russland

Russlands Logistikwirtschaft hat in den vergangenen zwei Jahren die härteste Krise seit dem Ende der Sowjetunion hinter sich gebracht. Inzwischen normalisiert sich die Lage wieder. Die Engpässe auf der Straße veranlassen jetzt sogar eingefleischte Lkw-Spediteure, sich über eine Verlagerung Gedanken zu machen. Ein noch relativ junger Trend ist die logistische Erschließung von Russlands Regionen durch moderne Dienstleister. Vor allem die regionalen Wirtschaftszentren im europäischen Teil Russlands – unter denen ja auch Millionenstädte wie Nizhny Novgorod, Volgograd oder Jekaterinburg sind – werden zunehmend attraktiver. [DVZ 21.4.2011 \(roe\)](http://www.dvz.de)

Die Schifffahrt muss in Zukunft Gas geben

„Coastlink“-Konferenz lässt keinen Zweifel: Alternativen zum Öl sind gefragt

Von Peter Wörnlein

Der steigende Ölpreis zwingt die Reeder zu einer Kursänderung. Energieeffizienz wird zum entscheidenden Kriterium für Design und Betrieb der Schiffe. Im Shortsea-Verkehr dürfte Flüssiggas (LNG) schon bald das Öl als Treibstoff ablösen. Das ist zusammengefasst die Botschaft von der „Coastlink“-Konferenz in Hamburg.

Der Anstieg der Treibstoffkosten zwingt die Reeder inzwischen, alle Einsparoptionen zu nutzen, konstatierte Alexander Saverys, Chef der belgischen Delphis-Reedereigruppe, am Dienstag in Hamburg. Das gelte ganz besonders für die Shortsea-Verkehre zwischen europäischen Häfen, weil aufgrund der Umweltschutzbestimmungen mit einem kräftigen Kostenschub zu rechnen ist.

Von 2015 an dürfen die Schiffe in Nord- und Ostsee nur noch mit fast schwefelfreiem Treibstoff fahren, der teurer ist als das derzeit verwendete Schweröl. Dass diese Vorschrift geändert wird, hält Saverys für politisch nicht durchsetzbar. Für den belgischen Reeder folgt daraus, dass neuartige Schiffe entwickelt werden müssen.

„Natürlich können wir nicht so weitermachen wie bisher“, bestätigte Roe van Eijle, Entwicklungschef der holländischen Damen-Werft. Und er zählt die technischen Möglichkeiten auf, den Einsatz von Treibstoff zu reduzieren: verbessertes Schiffsdesign, glattere Außenhaut, Segel und Solarzellen sowie Optimierung von Routenführung und Geschwindigkeit.

Flüssiges Erdgas (LNG) wird als alternativer Energieträger in Zukunft eine große Rolle spielen, ist Oskar Levander von der finnischen Wärtilä-Werft sicher. Der Auftrag der Viking Line für ein Fährschiff mit LNG-An-



Der Seetransport in Nord- und Ostsee wird sich 2015 deutlich verteuern, wenn die Schiffe fast schwefelfreien Treibstoff tanken müssen.

trieb sei „der Durchbruch für diese Technologie“ gewesen. Hinsichtlich der Investitions- und Betriebskosten sei das die beste Option. Das Schiff werde, wenn es 2013 in Fahrt kommt, mit 25 Prozent niedrigeren CO₂-Emissionen auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Als Nächstes würden Feederschiffe mit LNG-Antrieb bestellt, ist Levander zuversichtlich.

Schiffsmakler wie Matthias Reimann (Walther Möller & Co) bezweifeln,

dass solche Schiffe schon bald gebaut werden: „Da müsste sich ein Charterer schon langfristig binden.“ Zudem fehle eine Grundvoraussetzung: das Netz von LNG-Tankstellen in den Häfen. Das hält allerdings auch Levander für die größte Herausforderung.

Der Belgier Saverys vermisst bisher auch die Innovationen deutscher Reeder. Die Krise habe „den Markt leider paralyisiert“.

■ Kommentar Seite 2

DP World stützt Australien-Geschäft

Seehäfen DP World steigt bei P&O Trans Australia aus. Der arabische Terminalbetreiber verkauft seinen 50-Prozent-Anteil an den Mitgesellschafter Qube Logistics. Ende 2010 hatte DP World bereits 75 Prozent an seinen australischen Containerterminals an Citi Infrastructure Investors abgegeben.

Der aktuelle Käufer Qube Logistics ist vor allem im Hafenumschlag aktiv. Er zahlt 104 Mio. AUD (76,4 Mio. EUR) und hält nach eigenen Angaben nun 94,5 Prozent der P&O-Trans Australia-Anteile. Qube Logistics, an der Wilh. Wilhelmsen beteiligt ist, will weiter expandieren. Dafür stünden 50 Mio. EUR zur Verfügung, teilt das Unternehmen mit. [DVZ 21.4.2011 \(sr\)](http://www.dvz.de)

Für Batterien drohen schärfere Richtlinien

Luftfracht Die US-Luftfahrtbehörde FAA will die Beförderungsrichtlinien für Lithiumbatterien in Frachtmaschinen verschärfen. Die FAA schlägt spezielle Behälter und Löschanlagen sowie verschärfte Dokumentationspflichten vor, nachdem Tests ergeben haben, dass die verwendeten Sicherheitsbehälter nicht standhalten, wenn sich die Batterien entzünden und dann explodieren.

Folge könnte sein, dass Transporte der in Handys und Laptops verbauten Energiespender aufwendiger und teurer werden. In Passagiermaschinen wird die Beförderung vielleicht sogar ganz verboten. [DVZ 21.4.2011 \(sr\)](http://www.dvz.de)

Smerda wird Verkehrsminister

Tschechien Neuer Verkehrsminister soll nach dem Wunsch der Prager Koalitionspartner der bisherige stellvertretende Verkehrsminister Radek Smerda (33) werden. Er folgt Vit Barta, der vor knapp zwei Wochen wegen einer Korruptionsaffäre zurückgetreten war.

Der parteilose Jurist Smerda war seit 1999 in der Verteidigungspolitik tätig, von 2003 bis 2009 im Verteidigungsministerium selbst, zuletzt als stellvertretender Minister. Die offizielle Ernennung ist für Donnerstag vorgesehen. Nach Ansicht mancher Beobachter war er schon bisher der starke Mann hinter Barta. [DVZ 21.4.2011 \(roe\)](http://www.dvz.de)

EU: See- und Landverkehr vereint

Tiefgreifende Umstrukturierung der Generaldirektion Verkehr geplant

In der Generaldirektion Mobilität und Verkehr (DG Move) der EU-Kommission sollen See- und Landverkehr unter einem Dach zusammengeführt werden. Das sieht eine umfassende Umstrukturierung der DG Move vor, die ab dem 1. Juli greifen soll.

In die neue Direktion See- und Landverkehr, die von dem derzeitigen Direktor für Seeverkehr, Fotis Karamitsos, geleitet werden soll, wird auch die Logistik integriert. Der amtierende Direktor für Landverkehr, Enrico

Grillo Pasquarelli, wird in Kürze in den Ruhestand verabschiedet.

Bemerkenswert ist, dass der Eisenbahnverkehr sowie die Häfen und Binnenschifffahrt aus der neuen Direktion Logistik, See- und Landtransport ausgegliedert werden. Beide Abteilungen finden sich in der neuen Direktion Transeuropäische Verkehrsnetze wieder, die von dem Franzosen Jean-Eric Paquet geleitet wird. Neu ist auch die Direktion „Innovative und nachhaltige Mobilität“, die

unter anderem den Stadtverkehr, intelligente Transportsysteme und die Straßenverkehrssicherheit umfasst. Diese soll vorerst Karamitsos kommissarisch übernehmen.

Verschwinden wird durch die Reorganisation die bisherige Abteilung Logistik, Ko-Modalität, Meeresautobahnen und Marco Polo. Nahezu unverändert bleibt die Direktion Luftverkehr. Generaldirektor der DG Move bleibt weiterhin der Deutsche Matthias Ruete. [DVZ 21.4.2011 \(dl\)](http://www.dvz.de)

IN EIGENER SACHE

Frohe Ostertage

wünschen Verlag und Redaktion allen Leserinnen und Lesern der DVZ. Die nächste DVZ-Ausgabe erscheint am Donnerstag, dem 28. April 2011. Die DVZ-Eilmeldungen gibt es aber wie gewohnt an jedem Werktag – und die wichtigsten Nachrichten natürlich auch online. [DVZ 21.4.2011 \(kl\)](http://www.dvz.de)

Transporte ohne Grenzen?
Mit der Nr. 1 für die Schweiz.

«transport logistics 2011» in München
10.–13. Mai 2011, Halle A5, Stand 321/422

Für Transporte in die Schweiz samt Verzollung, flächendeckende Distribution und umfassende Logistiklösungen. Vertrauen Sie auf die Schweizerische Post: post.ch/transporte

Für die anspruchsvollsten Kunden der Welt.

SWISS POST